



GESUNDHEITSPREIS

Landesinitiative Gesundes Land
Nordrhein-Westfalen

2015

Gesundes Land NRW Gesundheitspreis 2015

Ausschreibung und Einladung

Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung
von Menschen in prekären Lebensverhältnissen



Impressum

Herausgeber

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Politische Planung, Reden
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 8618-50
E-Mail: info@mgepa.nrw.de
Internet: www.mgepa.nrw.de

Gestaltung

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW)

Druck

LZG.NRW

Fotos

© Blend Images/Fotolia, muro/Fotolia, pattilabelle/
Fotolia, MEV-Verlag, Ralph Sondermann
© MGEPA NRW / Foto: Franklin Berger

Online-Bewerbung
www.gesundheitspreis.nrw.de

© 2015/MGEPA

Gesundes Land Nordrhein-Westfalen 2015

Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen



Eine Reihe wichtiger gesundheitlicher Risikofaktoren sind eng mit der sozialen Lage verknüpft wie z. B. psychische und materielle Belastungen durch Armut, schlechte Wohnverhältnisse, Unfallrisiken, gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen, Stressbelastungen infolge sozialer Probleme oder Isolation. Menschen, die dauerhaft materielle Schwierigkeiten und Ausgrenzung erleben, erkranken signifikant häufiger als Menschen, die diese Erfahrungen nicht machen. Umgekehrt gilt auch: Wer chronisch krank wird, läuft stärker Gefahr, in prekäre Lebenslagen zu geraten.

Trotz einer prinzipiell sehr guten Gesundheitsversorgung und einem eigentlich engen sozialen Netz leben in unserer Gesellschaft Menschen, denen der Zugang zum Gesundheitssystem und dessen Inanspruchnahme aus unterschiedlichen Gründen erschwert bleibt. Sie nehmen dann nicht oder nur sehr eingeschränkt an der gesundheitlichen Regelversorgung teil.

Die Landesgesundheitskonferenz (LGK) setzt sich mit ihrer EntschlieÙung vom 20. November 2014 für eine bedarfsgerechte und ohne Hürden zugängliche Versorgung für alle Menschen – und besonders für Menschen in prekären Lebenslagen ein. Sie würdigt in besonderem Maße das Engagement der Beteiligten im Gesundheitswesen, die sich bereits tagtäglich und oft ehrenamtlich für Menschen in schwierigen Situationen stark machen. Menschen in prekären Lebenslagen haben einen erhöhten Bedarf an medizinischer Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention. Da soziale, ökonomische und gesundheitliche Probleme gehäuft auftreten und sich gegenseitig verstärken, sind einfache Lösungen häufig nur schwer zu finden. Die LGK sieht das Thema daher als ein wichtiges Querschnittsthema aller Versorgungsbereiche an.

Zur weiteren Umsetzung des Schwerpunktes „Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“ lobe ich im Rahmen der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ einen Wettbewerb um den Gesundheitspreis 2015 aus.

Ich lade Sie ein, sich mit innovativen und kreativen Projekten an der diesjährigen Schwerpunktausschreibung „Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“ oder an der Allgemeinen Ausschreibung zu beteiligen. Herausragende Projekte werde ich Ende des Jahres mit dem Gesundheitspreis des Landes Nordrhein-Westfalen auszeichnen.

Ich freue mich auf Ihre Bewerbungen!



Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege
und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Als „prekäre Lebenslagen“ werden Lebensumstände verstanden, die einerseits durch materielle Armut und andererseits durch eine eingeschränkte Teilhabe am ökonomischen, sozialen, kulturellen und politischen Leben in der Gemeinschaft gekennzeichnet sind. Diese Kombination bedeutet für die betroffenen Menschen, dass sie in ihrem alltäglichen Leben mit verschiedenen Problemen materieller und sozialer Art konfrontiert werden. Das Risiko, solche Lebenslagen zu erleben, ist in bestimmten Bevölkerungsgruppen erhöht – beispielsweise bei Kindern und Erwachsenen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen, (Langzeit-)erwerbslosen Frauen und Männern, alleinerziehenden Elternteilen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Rentnerinnen und Rentnern mit unterdurchschnittlichen Rentenbezügen oder Personen ohne festen Wohnsitz.

Die Gesundheitsberichterstattung belegt, dass psychische und somatische Erkrankungen wie Depressionen, Suchterkrankungen, koronare Herzkrankheiten, Typ 2 Diabetes, bestimmte Tumore oder chronische Atemwegserkrankungen vorwiegend bei Personen mit geringem Einkommen auftreten.¹ Steigende Erkrankungszahlen werden auch in Zusammenhang mit einer fehlenden sozialen Teilhabe berichtet, z. B. bei Menschen, die lange ohne Arbeit sind.

Diese erhöhten Erkrankungsrisiken schlagen sich in einer insgesamt verringerten Lebenserwartung nieder. Die Daten des Sozioökonomischen Panels zeigen z. B. Unterschiede in der mittleren Lebenserwartung von bis zu 10 Jahren bei Menschen mit Einkommen unterhalb der Armutsgrenze gegenüber Menschen aus der einkommensstärksten Bevölkerungsgruppe.² Vergleichbare Befunde liegen auch zum todesursachenspezifischen Sterblichkeitsgeschehen vor, etwa zu frühzeitigen Sterbefällen durch Herzinfarkte oder auch zur Säuglingssterblichkeit.

¹ Lampert T, Saß AC, Häfelinger M, Ziese T (2005) Armut, soziale Ungleichheit und Gesundheit. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin. Robert Koch-Institut.

² Lampert T, Krol LE (2010) Armut und Gesundheit Hrsg. Robert Koch-Institut Berlin GBE kompakt 5/2010.

Menschen in prekären Lebenslagen haben ein anderes Vorsorgeverhalten, was sich beispielsweise an einer geringen Teilnahme an Programmen der Primär- und Sekundärprävention ablesen lässt^{3,4}. Aus diesem Grund setzt die LGK den Fokus auf vier Gruppen von Menschen in prekären Lebenslagen und geht in den Umsetzungsempfehlungen neben der Berücksichtigung unterschiedlicher Versorgungsbedarfe auch auf die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention bei Erwerbslosen, die Verbesserung der Gesundheit von Menschen mit Behinderungen, den Ausbau medizinischer Versorgung wohnungsloser Menschen und die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Migrationsgeschichte ohne gesicherten oder geklärten Zugang zur Regelversorgung ein.

Diese Gruppen wurden ausgewählt, weil sie beispielhaft für spezifische Problemlagen stehen und mit verschiedenen Graden von prekären Verhältnissen konfrontiert sind. Verschiedene Aussagen und Empfehlungen sind aber auch auf andere Gruppen von Menschen in prekären Lebenslagen übertragbar.

Für eine nachhaltig verbesserte gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen erachtet die LGK ein umfassendes und wirksames Maßnahmenpaket als dringend notwendig. In ihrer Entschließung 2014 verabschiedet sie fünf prioritäre Handlungsfelder und gibt darüber hinaus gezielt Umsetzungsempfehlungen.

(http://www.mgepa.nrw.de/mediapool/pdf/gesundheit/LGK_2014_Entschliessung_231.pdf)

Die großen Herausforderungen können aber nur dann erfolgreich bewältigt werden, wenn alle Akteurinnen und Akteure den Rahmen der Verantwortlichkeiten

³ Mielck A (2000) Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Empirische Ergebnisse, Erklärungsansätze, Interventionsmöglichkeiten. Bern. Hans Huber.

⁴ Tiesmeyer K, Brause M, Lierse M, Nülle ML, Hehlmann T (Hg.) (2008) Der blinde Fleck, Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung. Bern. Hans Huber.

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2015 Schwerpunktausschreibung

und Möglichkeiten nutzen, Spielräume ausloten und diese ausschöpfen. Langfristiges Ziel muss es sein, die Rahmenbedingungen für eine größtmögliche soziale Teilhabe zu schaffen.

Die LGK fördert die Umsetzung dieser EntschlieÙung mit der Schwerpunktausschreibung 2015 zum Wettbewerb „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“. Der Wettbewerb hat das Schwerpunktthema „Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen“.

Alle Verbände und Institutionen, Initiativen und Fachleute, die in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung arbeiten, sind eingeladen, sich an der Schwerpunktausschreibung um den „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ zu beteiligen und sich mit innovativen Projekten zu bewerben.

**Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen –
ein Gewinn für alle!**

Bewerbungsschluss ist der 20. Mai 2015.

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2015 Allgemeine Ausschreibung

Mit der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ werden innovative Ansätze und effektive Umsetzungsstrategien der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung aufgezeigt und verbreitet.

Dazu wird in jedem Jahr ein Wettbewerb um den „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ veranstaltet. Die sogenannte Allgemeine Ausschreibung ergänzt dabei die jeweilige thematische Schwerpunktausschreibung.

Im Rahmen dieser Allgemeinen Ausschreibung werden gezielt Akteurinnen und Akteure aufgefordert, sich mit Projekten der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung zu beteiligen, die außerhalb des aktuellen Schwerpunkts liegen.



Für die Teilnahme an der Ausschreibung um den „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ gelten bestimmte Voraussetzungen und Ausschreibungsbedingungen. Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, vor einer Teilnahme an der Schwerpunktausschreibung und der Allgemeinen Ausschreibung die nachfolgenden formalen und inhaltlichen Kriterien sowie die Qualitätskriterien in Bezug auf ihr eigenes Projekt zu berücksichtigen.

Formale Kriterien

Die nachfolgenden formalen Kriterien müssen von den Bewerberinnen und Bewerbern ausnahmslos erfüllt sein:

- Das Projekt läuft zum Zeitpunkt der Bewerbung bereits mindestens 6 Monate nach Abschluss der Planungsphase.
- Das Projektende liegt nicht länger als 5 Jahre zurück.
- Die Finanzierung des Projektes ist für die gesamte Laufzeit sichergestellt.
- Das Projekt ist kein reines Forschungsprojekt, kein reiner Gesundheitskurs, keine reine Fort- und Weiterbildungsmaßnahme sowie kein kommerzielles Angebot.
- Es handelt sich um ein Projekt und nicht um ein Angebot der Regelversorgung.
- Das Projekt weist explizit einen Public Health-Bezug auf.
- Der Bewerbungsbogen ist vollständig ausgefüllt (Pflichtfelder).
- Das Projekt hat in Bezug auf die Interventionsregion zumindest einen Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen.

Inhaltliche Kriterien

Mit der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ werden innovative Ansätze und effektive Umsetzungsstrategien der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung aufgezeigt und verbreitet. Die eingereichten Projekte sollten sich an den übergeordneten Zielen der Initiative orientieren. Diese sind:

- Kommunikation und Kooperation sektorenübergreifend verbessern,
- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit steigern,
- Gesundheitliche Dienstleistungsangebote für alle transparenter und leichter zugänglich gestalten,
- Erkenntnisse veröffentlichen und die Ergebnismessung optimieren.

Qualitätskriterien

Die Projekt-Datenbank beinhaltet qualitativ hochwertige Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen. Bewerberinnen und Bewerber sollten deshalb im Rahmen Ihrer Bewerbung aufzeigen, dass sich ihr Projekt auszeichnet durch ein hohes Maß an:

- Innovationspotenzial,
- Qualität (inklusive der Qualität der Zielstellung, Methode, Ergebnisse, Dokumentation/Evaluation),
- Detailtiefe und Transparenz der vorgenommenen Angaben.

Antragstellung

- Die Antragstellung zur Schwerpunktausschreibung und zur Allgemeinen Ausschreibung erfolgt ausschließlich über ein standardisiertes Online-Verfahren.
- Dazu muss in einem ersten Schritt von den Bewerberinnen und Bewerbern für den Projektträger unter der URL „www.infoportal-praevention.nrw.de“ ein Zugang zu einer Projekt-Datenbank hergestellt werden (falls noch nicht vorhanden).
- Mit diesem passwortgeschützten Zugang können dann in einem zweiten Schritt beliebig viele Projekte angelegt, bearbeitet und eingereicht werden.
- Teilnahmeberechtigt an der Ausschreibung sind alle Bewerberinnen und Bewerber, die die definierten Voraussetzungen und Ausschreibungsbedingungen erfüllen und ihr Projekt bis zum Bewerbungsschluss online eingereicht haben.

Bewerbungsschluss ist der 20. Mai 2015.

Noch ein wichtiger Hinweis:

Sollen ergänzende Projektmaterialien (z. B. Berichte, Dokumentationen, Evaluationen, Flyer, Presseberichte, Arbeitsmaterialien) in die Begutachtung einfließen, senden Sie diese bitte postalisch in zweifacher Ausfertigung bis zum Bewerbungsschluss (es zählt der Eingangsstempel) an:

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Gesundes Land Nordrhein-Westfalen
Svenja Budde
Westerfeldstraße 35/37
33611 Bielefeld

Begutachtung

Alle Bewerbungen, die die in der Ausschreibung genannten Voraussetzungen und Bedingungen erfüllen, durchlaufen ein gestuftes Auswahlverfahren:

Stufe 1: eingehende gesundheitswissenschaftliche Prüfung am Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW)

Stufe 2: Bewertung und Vorauswahl durch eine Jury der Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen unter Vorsitz des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) und unter Beteiligung des LZG.NRW

Stufe 3: endgültige Entscheidung durch das Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen.

- Bei positiver Entscheidung werden die Projekte in einer landesweiten Projekt-Datenbank zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen (www.infoportal-praevention.nrw.de) im Internet dargestellt.
- In die Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ aufgenommene Projekte erhalten zudem als Qualitäts- und Gütesiegel vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) ein Logo zur Verwendung im Rahmen der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.
- Herausragende Projekte werden Ende des Jahres mit dem „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ ausgezeichnet. Sie erhalten neben einer Geldprämie und einer Urkunde zusätzlich umfangreiche Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes.

Im Jahr 2014 widmete sich die Ausschreibung um den Gesundheitspreis und die Aufnahme in die Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ dem Thema „Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen“.

Neue Projekte im Projektverbund der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“

Insgesamt 19 Projekte haben sich erfolgreich um die Aufnahme in die Landesinitiative beworben und dürfen fortan das Siegel „Beispielhaftes Projekt Landesinitiative Gesundes Land Nordrhein-Westfalen 2014“ tragen. Die neu aufgenommenen sowie ausgezeichneten Projekte tragen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Behinderungen im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen bei und haben beispielgebenden Charakter.

Am 15. Januar 2015 zeichnete Gesundheitsministerin Barbara Steffens die Preisträgerinnen und Preisträger aus Bad Oeynhausen, Münster, Solingen und Rheine für ihre vorbildlichen Projekte aus.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Gesundheitspreises 2014

1. Preis

„Adipositas bei Menschen mit Intelligenzminderung – Prävention und Intervention“ der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen. Der erste Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Im Rahmen des Projekts wird mit Hilfe eines umfassenden Maßnahmenpakets die Hilfe zur Selbsthilfe (Erweiterung der Selbstkontrolle, der Selbststeuerung, der Verbesserung des Selbstwertes) bei Menschen mit Intelligenzminderung und Adipositas gestärkt. Das Projekt legt erstmals für eine große Komplexeinrichtung für Menschen mit einer Intelligenzminderung einen strukturierten Projekt- und Umsetzungsplan in Bezug auf das Thema Adipositas vor.

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/gesundheitschuetzen/praevention/landesin_gesland/folder_gesundheitspreis_2014_platz_1_diakonische_stiftung_wittekindshof.pdf

2. Preis

„Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus“ der St. Franziskus-Stiftung Münster im Kreis Warendorf. Der zweite Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

In dem Projekt werden Strukturen und Abläufe innerhalb der Krankenhäuser entwickelt, die die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. Durch die Optimierung der Abläufe wird eine Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus erzielt, bei der alle Institutionen, Berufsgruppen und Leistungsträger an einem Strang ziehen.

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/gesundheitschuetzen/praevention/landesin_gesland/folder_gesundheitspreis_2014_platz_2_st_franziskus-stiftung_muenster.pdf

3. Preis

„Netzwerk psychische Gesundheit – Integrierte Versorgung psychisch kranker Menschen“ der Gesellschaft für psychische Gesundheit NRW in Solingen. Der dritte Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Kern des Projektes ist ein integriertes Versorgungskonzept, nach dem Erwachsene bei einer psychischen Erkrankung zu Hause behandelt werden. Durch verschiedene Projektbausteine können die Menschen in ihrem sozialen und beruflichen Umfeld bleiben und dort stabilisiert werden. Außerdem werden Angehörige entlastet und erhalten ebenso Rat und Hilfe.

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/gesundheitschuetzen/praevention/landesin_gesland/folder_gesundheitspreis_2014_platz_3_gesellschaft_fuer_psychische_gesundheit_in_nrw.pdf

3. Preis

„Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus – Studierende im Studiengang Pflege als Multiplikatoren für die zukünftige Versorgung“ der Mathias Hochschule Rheine. Der dritte Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Das Projekt zielt auf die Verbesserung der Versorgungsstrukturen für Menschen mit Behinderungen im Krankenhaus. Studierende der Hochschule Rheine haben im Rahmen des Projektes erstmals ein Konzept entwickelt, wie Pflegepersonal hinsichtlich dieser Aufgaben aus- und weitergebildet werden kann.

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/gesundheitschuetzen/praevention/landesin_gesland/folder_gesundheitspreis_2014_platz_3_mathias_hochschule_rheine.pdf

Weitere Informationen zu aufgenommenen Projekten in die Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ im Jahr 2014 sowie zu den Preisträger-Projekten finden Sie im Internet unter:
www.infoportal-praevention.nrw.de



Gruppenbild der Preisträgerinnen und Preisträger 2014 mit Ministerin Barbara Steffens (3.v.l.) sowie dem Patientenbeauftragten NRW Dirk Meyer (1.v.l.)

Die Landesinitiative „Gesundes Land NRW“ Hintergrund

Der „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ ist ein Wettbewerb, bei dem alle gewinnen – die Projektträgerinnen und Projektträger durch öffentliche Anerkennung und hohe Publizität, die Bürgerinnen und Bürger durch eine verbesserte Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung und schließlich das Gesundheitswesen selbst durch den Austausch an Erfahrungen und seine Weiterentwicklung.

Es ist ein zentrales Anliegen der Landesgesundheitspolitik, Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung stetig weiterzuentwickeln und an aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen anzupassen.

Bereits 1994 wurde deshalb auf Beschluss der Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen die Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ gegründet. Seitdem ist sie ein fester Bestandteil der Gesundheitspolitik. Sie fördert die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens in Nordrhein-Westfalen.



2006 wurde eine Online-Datenbank eingerichtet mit dem Ziel, qualitativ vorbildliche Projekte und innovative Ideen zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen zu fördern.

Seitdem haben sich mehr als 500 Projekte im Rahmen der jährlichen Ausschreibung um den „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ für die Aufnahme in die Datenbank beworben.

Die Datenbank:

- würdigt innovative und qualitätsgesicherte Projekte und macht diese bekannt,
- fördert die Adaption und Verbreitung Erfolg versprechender Ansätze in Nordrhein-Westfalen,
- regt zu neuen und kreativen Entwicklungen an und verbessert die Qualität des Gesundheitswesens und
- unterstützt die Netzwerkbildung in Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen.

Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ Kontakt

Bei Rückfragen zum Antragsverfahren oder für weitere Auskünfte steht Ihnen die am Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen angesiedelte Geschäftsstelle der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ gerne zur Verfügung:

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Gesundes Land Nordrhein-Westfalen
Svenja Budde
Westerfeldstraße 35/37
33611 Bielefeld
Tel.: 0521 8007-3130
Fax: 0521 8007-3297
GesundesLand-NRW@lzg.nrw.de
www.GesundesLand.NRW.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen

Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 8618-50
E-Mail: info@mgepa.nrw.de
Internet: www.mgepa.nrw.de

